

Vision vom 31.10.2015

Gegen 1:50 Uhr wurde ich heftig aber sehr angenehm durch den Heiligen Geist in mir geweckt.

Gedanken gingen durch meinen Kopf, schöne Gedanken einhergehend mit den schönsten Gefühlen die man sich denken kann.

Ich sprach lange mit IHM und sagte unter anderem:

„Mein Gott,
„Da Du mein Schöpfer bist und ich Dein Geschöpf,
Du mich so viel mehr liebst, als ich Dich je lieben könnte,
bring Dein Licht in mir zum Leuchten...“

(dann sagte ich noch:)

„Heiliger Geist, ich brauche Dich
wie die Luft zum Atmen, da Du mein Atem bist!“

Augenblicklich durchfuhr mich der Heilige Geist nochmals sehr sehr heftig. Es war zu diesem Zeitpunkt gerade 2:25 Uhr (*ER hatte mich gehört...*). Dann muss ich „beglückt“ eingeschlafen sein.

Nun bekam ich eine Vision geschenkt:

Ich sah meinen verstorbenen Sohn Daniel, der im Himmel lebt, **weil der Himmel IST!**

Er durfte mir eine Offenbarung anvertrauen.

Er sagte zu mir: „Schreibe!“

„Die Macht des Heiligen Geistes hat Dich überschattet!
Du hast die Gabe des „Zweiten Gesichtes –
Er wird Dir unvorbereitet Dinge zeigen und sagen...“

(an mehr kann ich mich nicht erinnern)

Dann wurde ich um 4:20 Uhr vom Heiligen Geist aus meiner Vision zurückgeholt, indem Er mich wiederum heftig durchfuhr, erwachte ich.

Ich war noch ziemlich mitgenommen, wegen der Aussage, die in dieser Vision gemacht wurde. Ich konnte gar nicht richtig begreifen, was da gerade passiert war. Noch kann ich jetzt abschätzen, was dies denn nun für mich im Einzelnen bedeuten würde...

Ich sprach mit meinem Gott, übergab wiederum mich selbst, mein ganzes Leben, alles was mich ausmacht, an IHN und SEINEN Willen.

Dann vertraute ich IHM an, dass ich mich gern an meinen Sohn in dieser Vision zurückerinnern würde, um ihn nochmals (*aber diesmal bewusst*) sehen zu können.

Da durchfuhr ER mich wiederum mit all seiner Liebe und Macht (*die meinen Körper regelrecht erbeben ließ...*) !

Um 5:25 Uhr erwachte ich abermals aus einer Vision:

Ich war bei meinem Sohn (*ohne Einzelheiten benennen zu können*) da sagte er gerade zu mir: "Schreibe!"

Da sah ich mich, wie ich in einem Zimmer war und mich nach links begeben, mich an einen kleinen Tisch setzte und damit anfangen zu schreiben... (*rechts stand ein Schrank und in dessen Nähe befand sich mein Sohn, dessen Anblick ich leider wieder nicht behalten und mitnehmen durfte...*) Daraufhin wurde ich wach, muss aber auch nochmals eingeschlafen sein.

Um 6:45 Uhr wurde ich abermals vom Heiligen Geist geweckt, es folgten ca. 5 Minuten der „puren bedingungslosen Hingabe“ an IHN...

Um 6:58 Uhr (*als ich gerade dabei war, dies hier zu notieren*) ebenso!

DEM ist zuzufügen, dass ich mich bereits Tage vorher (*in der Nacht vom 21.10. auf den 22.10.*) total und ganz und gar, dem Heiligen Geist hingegeben hatte, sodass in dieser Nacht nicht an Schlaf zu denken war (*zu überwältigend und wunderschön war dieser „Akt der Hingabe“ für mich, dass ich es nicht in Worte fassen kann -also unbeschreiblich schön!*).

Was nun? Wie soll es weitergehen? Wie ist es möglich, dass ER gerade mich ausgewählt hat? Ich bin doch die, die sich in eine Ecke des Universums zurückgezogen hat und schon allein deshalb total ungeeignet ist für „Größeres“!

Es liegt mir fern, mich selbst zu "erheben"!

Ich sehe mich eher als eine Art "Rohling", mit noch vielen Ecken und Kanten, ziemlich matt und eben so gar nicht glänzend. Diese "Unebenheiten" an mir, kann nur Gott allein beseitigen und mich so nach und nach, Schritt für Schritt, zum Stahl bringen... - so wie einen Diamanten, der noch den letzten Schliff benötigt, um volle Strahlkraft zu zeigen!

Doch bis dahin ist für mich noch ganz bestimmt

ein weiter, weiter, weiter Weg!!!

„Herr Jesus, Dein Wille ist alles was zählt!

Mein eigener freier Wille gehört ganz allein Dir!

Mach mit mir was Du willst!

Ich ergebe mich Dir und schenke Dir mein aufrichtiges „JA“!

Ich begeben mich voller Vertrauen, ganz und gar, in Deine liebenden Arme!“

Durch all die Liebe und so vieler kleinerer Wunder, die ER mir täglich neu schenkt und mich „Bedeutungslose“ sogar an Seinem Heilsplan mitwirken lässt, Seelen zu retten..., kann ich nur staunend DANKE sagen.

Ich überlasse alles einfach nur IHM. SEIN Wille möge geschehen, an mir, in mir und mit mir - für immer und ewig! **Ich sag einfach nur JA!!!**

Buch der Weisheit 7,22-30.8,1.

In der Weisheit ist ein Geist, gedankenvoll, heilig, einzigartig, mannigfaltig, zart, beweglich, durchdringend, unbefleckt, klar, unverletzlich, das Gute liebend, scharf, nicht zu hemmen, wohltätig, menschenfreundlich, fest, sicher, ohne Sorge, alles vermögend, alles überwachend und alle Geister durchdringend, die denkenden, reinen und zartesten. Denn die Weisheit ist beweglicher als alle Bewegung; in ihrer Reinheit durchdringt und erfüllt sie alles. Sie ist ein Hauch der Kraft Gottes und reiner Ausfluss der Herrlichkeit des Allherrschers; darum fällt kein Schatten auf sie. Sie ist der Widerschein des ewigen Lichts, der ungetrübte Spiegel von Gottes Kraft, das Bild seiner Vollkommenheit. Sie ist nur eine und vermag doch alles; ohne sich zu ändern, erneuert sie alles. Von Geschlecht zu Geschlecht tritt sie in heilige Seelen ein und schafft Freunde Gottes und Propheten; denn Gott liebt nur den, der mit der Weisheit zusammenwohnt. Sie ist schöner als die Sonne und übertrifft jedes Sternbild. Sie ist strahlender als das Licht; denn diesem folgt die Nacht, doch über die Weisheit siegt keine Schlechtigkeit. Machtvoll entfaltet sie ihre Kraft von einem Ende zum andern und durchwaltet voll Güte das All

Begebenheit vom 30.10.2015

Ein kleines Eichhörnchen zeigte mir ein Herz

Ich saß beim Frühstück, schaute dabei hinaus zum Wohnzimmerfenster in unseren Garten. Da erblickte ich ein freches süßes Eichhörnchen, das gerade im Vogel-Futterhäuschen herumschnüffelte. Dann kletterte es wieder herab, wobei es argwöhnisch und leicht irritiert von einem Rotkehlchen beobachtet wurde (*es flatterte aufgebracht dort herum...*). Doch der pelzige Geselle störte sich nicht daran!

Er lief schnüffelnd an der Fensterfront unseres Wohnzimmers entlang in die rechte Richtung, dort wo unser überdachter Teil der Terrasse ist. Dort habe ich vor langer Zeit ein Mobile arrangiert, welches an einer Metallstange befestigt, in einer angemessenen Höhe (*sodass man nicht davor läuft*) von oben herabhängt. Genau an diesem Mobile hatte ich vor Jahren ein aus Glas/Zinn bestehendes buntes Herzchen gehängt.

Nun zurück zum Eichhörnchen: (*ich hatte mittlerweile mein Frühstück unterbrochen, um hinunter ins Wohnzimmer zu gehen, um durch ein anderes Fenster zu spähen und zu erkennen, was das Süße wohl gerade macht...*)

Das Hörnchen war ziemlich zielstrebig dazu übergegangen, sich in schwindelnde Höhen zu begeben, um an das Mobile zu kommen. Als er endlich am Ziel war, da dachte ich, meinen Augen nicht trauen zu können...

Dieser kleine süße „Fratz“ nahm sein rechtes Vorderpfötchen hoch (*mit den anderen drei musste er sich festhalten, um nicht abzustürzen!*) und tippte damit ganz sachte das bunte Glasherzchen an, sodass es wackelte. Doch dies machte es nicht nur einmal, sondern genau drei Mal hintereinander!

Nach vollbrachter Tat (*Auftrag erledigt*) verabschiedete sich das Eichhörnchen so schnell, wie es gekommen war. **Mein Gott, danke für solch ein herrliches Erlebnis.**

Vision vom 30.10.2015

Ich hörte in meinem Traum folgende Worte:

„Menschen essen nun mal Fleisch!“

Dann sah ich einige Szenen (*sie wurden mir „unblutig“ gezeigt!*). Es waren viele Bilder, schnell hintereinander (*wie im Zeitraffer*) und durcheinander.

Eine Szene aber wurde mir ganz deutlich gezeigt...

Vision: Menschenfleisch - 30.10.2015

Ich hörte in meinem Traum folgende Worte:

„Menschen essen nun mal Fleisch!“

Dann sah ich einige Szenen, sie wurden mir „unblutig“ gezeigt! Es waren viele Bilder, schnell hintereinander (wie im Zeitraffer) und durcheinander.

Eine Szene aber wurde mir ganz deutlich gezeigt...

Ich sah ein großes Lagerfeuer, dunkelhäutige Menschen (ca. 2-3 Personen) befanden sich um dieses Feuer herum.

Dann wurde ein Arm in die Feuersglut geworfen. Dieser war wohl von der Schulter eines Mannes abgetrennt worden. Der muskulöse Arm (ebenfalls dunkelhäutig) landete so im Feuer, dass die Innenseite des Armes nach oben zeigte!

Etwas später, wohl nach der Garzeit, wurden mir hastig essende Menschen gezeigt.

Sie wirkten, wie auf dem Sprung (um evtl. ihre Nahrung zu verteidigen) !

Diese Sorge schien auch nicht unbegründet, denn in der nächsten Szene sah ich einen Schimpansen, wie dieser sich rasch, seine Scheu vor den Menschen völlig vergessend, quer durch das Lager bewegte und dabei vor lauter Hunger versuchte, sich seinen Anteil von den Menschen zu stehlen. Daraufhin durfte ich um 3:35 Uhr erwachen.

DANKE, HEILIGER GEIST, DASS ICH NICHT MEHR DAVON SEHEN MUSSTE! Sofort nach meinem Dank spürte ich den Heiligen Geist in mir.

(daraufhin durfte ich um 3:35 Uhr erwachen)

*DANKE HEILIGER GEIST,
DASS ICH NICHT MEHR - DAVON SEHEN MUSSTE!*

Begebenheit vom 30.10.2015

In meinem Traum hatte ich den Heiligen Geist zu mir gerufen und darum gebeten:

„Gib mir ein Zeichen.“

Um 1:25 Uhr vernahm ich in meinem Unterbewusstsein dann einen Ruf.

Direkt nach dem Ruf **durchfuhr** mich ein heftiger körperlich spürbarer Impuls (*ich notierte mir alles...*).

Beim Aufschreiben des Wortes „**durchfuhr**“ durchfuhr mich abermals der Heilige Geist mit Seiner Kraft und dabei war ein lang gezogenes melodisches, wie aus weiter Ferne stammendes „An-dre-aaaa“ zu hören (*noch nie zuvor wurde mein Name so betont ausgesprochen!*).

Begebenheit vom 29.10.2015

Mir wurden um 7:22 Uhr Worte anvertraut, die mir bezüglich des falschen Propheten (*der sich zur Zeit „Papst“ nennt*) in meine Gedanken gegeben wurden:

„Was er tut – ist falsch! Was er sagt – ist falsch! Was er denkt – ist falsch!“

„Seine Bescheidenheit – ist falsch!“

„Seine Demut – ist falsch! „

„Sein Herz – ist falsch!“

„Er ist der falsche Prophet!“

Dann (*es war gerade 7:27 Uhr, nachdem ich den Heiligen Geist um Klarheit gebeten hatte, ob da gerade nicht meine eigenen Gedanken mit eingeflossen sind*) kamen weitere Worte in meinen Kopf:

„Er ist durch und durch falsch!“

(da war die Sache für mich klar!)

Doch damit nicht genug, denn um 9:07 Uhr wurde mir diesbezüglich noch ein Satz geschenkt:

„Er wird von Falschheit regiert!“

(ich war über die Art der Beharrlichkeit sehr erstaunt)

Vision vom 27.10.2015

Im Schlaf wurde mir etwas gesagt: (*ich vernahm aber nur den Schluss eines Satzes*)

„...8 Stunden vor dem Krieg einen Thron vergeben.“

(darüber wurde ich um 5:06 Uhr wach)

Beim Aufschreiben grübelte ich darüber nach, wessen Thron gemeint sei (*ich dachte an das englische Königshaus etc.*). Doch dann las ich, aus einem inneren Impuls heraus, das eben von mir handschriftlich notierte und staunte nicht schlecht, was ich da las:

„ ...8 Stunden vor dem Krieg **meinen** Thron vergeben.“

(*ich stutzte, denn ich hatte das Wort „einen“ gehört, und notiere unbewusst „meinen“*)

Dann bekam ich (*es war bereits um 9:05 Uhr, als ich nur kurz am PC saß*) weitere zwei Worte hinzu („werden sie“) welche noch zusätzlich in diesem Satz eingefügt werden müssen... Daraus folgt:

„ ...8 Stunden vor dem Krieg werden sie Meinen Thron vergeben!“

Somit war für mich klar, wessen Thron gemeint ist (*nämlich der Thron unseres Herrn Jesus Christus!*) und auch an wen dieser vergeben wird (*nämlich an den Antichristen, der sich bald schon auf ihm breitmachen wird!*) !

Vision vom 26.10.2015

Mitten im Schlaf redete ich in Gedanken folgendes:

„ ...dann ist ja der Weltuntergang“!

(*dies war wohl meine Reaktion auf etwas, was mir im Traum anvertraut wurde...*)

(*ich bekam darauf die Antwort:*)

„Nein, ein Anfang, ein neuer Anfang!“

Dann wurde mir der Kalender von Monat Oktober gezeigt!

Meine ängstlichen, betroffenen Gedanken in meinem Traum hierzu waren:

„Bis zum 31.10. ist es ja nicht mehr weit...“

(*daraufhin erwachte ich um 7:11 Uhr*)

Dann, etwas später um 7:58 Uhr vernahm ich (*ich war wach*) im Geiste:

„DER ANFANG VOM ENDE!“

Dementsprechend handelt es sich nicht um den Weltuntergang, den wir erwarten, sondern es ist ein Anfang, ein neuer Anfang, also der Anfang vom Ende(!) der jetzt unmittelbar vor uns steht!

Vision vom 24.10.2015

Ich sah einen Mann, aber nur von hinten! Er war groß, hatte blondes Kurzhaar (*nicht hellblond*) und breite Schultern. Er war bekleidet mit einem

weißen Pulli, der locker über seine Jeanshose fiel, die er trug. Er war gerade dabei, eine schmale Treppe hochzugehen (*rechts befand sich ein Geländer mit Handlauf*).

Ich folgte ihm bereitwillig (*ich kannte mich dort nicht aus... - deshalb wusste ich auch nicht, wohin diese Treppe führte... - doch das war mir egal*) !

Wir stiegen also hintereinander, ganz langsam, Stufe für Stufe, die Treppe hinauf und benutzten mit unseren Händen den Handlauf.

Ich hatte seine Schultern bzw. seinen Rücken direkt vor mir und betrachtete seine gute Figur wohlwollend. Dabei bemerkte ich, dass sein Pulli mit Laubblättchen behaftet war. Ich nutzte die Gelegenheit, fasste ihm von hinten an die Schulter und wischte ihm, während wir so weitergingen, mit meiner rechten Hand die Blättchen ein wenig ab.

Es bereitete mir Freude, einen Grund gehabt zu haben, ihn berühren zu können.

Wohlgemerkt, ich sah den Mann nie von vorn und gesprochen wurde kein Wort!

Jedenfalls passierte es, dass sich unsere beiden Hände wie durch Zufall auf dem Handlauf berührten. Da ergriff er, ohne sich dabei nach mir umzuschauen, meine Hand und ließ sie nicht mehr los. Ich spürte seinen angenehmen Händedruck, fühlte mich geborgen und genoss dieses „liebe festgehalten werden“. Ich freute mich innerlich!

Dann endlich sah ich, wohin diese Treppe führte.

Ziel war wohl eine Art Dachkammer, denn von unten her konnte ich auf der rechten Seite eine kleinwirkende Tür erkennen.

Doch bevor wir diese Tür erreichen konnten, sah ich, dass der letzte Teil des Geländers (*natürlich incl. Handlauf*) fehlte. Es wirkte sogar wie abgerissen, wie man an den schwarzen oder sehr dunkelbraunen Resten, die zurückgeblieben waren, noch erkennen konnte (*daraufhin erwachte ich*) !

Erst dachte ich, ich bräuchte diesen Traum nicht zu notieren, da er so ganz anders war als die vielen anderen Visionen, die ich sonst erhalte. Aber dann (*aus einer Eingebung heraus, die ich um 5:35 Uhr hatte*) wurde ich dazu gedrängt es zu tun.

Nachtrag zu dieser Vision: Am 26.10.2015 bekam ich von einem sehr gläubigen Mann eine „Traumdeutung“ (*den mir, wie man so schön sagt, der Himmel geschickt hat und mit dem ich auf mystische Weise im Geiste verbunden bin...*) .

Kurz zusammengefasst war der Mann, dem ich in dieser Vision so fasziniert die Treppe hoch gefolgt war, ein „Bote Gottes“, der mich Schritt für Schritt dem Himmel näher bringt.

Eine Bestätigung dieser Deutung erhielt ich am 28.10.2015 um 8:02 Uhr laut einer mir geschenkten Eingebung.

Dann hatte ich am 02.11.2015 noch eine Vision dazu... **(siehe Nachtrag vom 02.11.2015 weiter oben!)**

Vision vom 23.10.2015:

Ich schlief und plötzlich hörte ich, wie im Traum gesagt wurde: **"DER DRITTE WELTKRIEG KOMMT BALD!"**

Daraufhin wurde mir dann die Weltkarte gezeigt! *(ich erwachte dadurch um 6:15 Uhr) !*

Ich legte mich nach dem Aufschreiben wieder zur Ruhe, als ich dann wiederum an den bevorstehenden 3. Weltkrieg erinnert wurde.

Ich vernahm nämlich im Geiste, während ich wach war, um 7:10 Uhr folgendes:

"AMEN, ICH SAGE EUCH, DER KRIEG STEHT VOR DER TÜR - HALTET SIE GESCHLOSSEN!"

Begebenheit vom 23.10.2015

Im Schlaf wurden mir lautlos Worte eingegeben: *(es war 3:31 Uhr als ich davon erwachte)*

„Das das Herz der Liebenden für immer so bleibe.“
(ich erwachte dadurch mit einem schönen Gefühl)

Dann *(beim Beten des Barmherzigkeits-RK im 2. Gesätz)* bekam ich die Anweisung, noch ein „beiden“ zuzufügen. Und um 3:55 Uhr sollte zusätzlich noch ein „wahrhaft“ dazu!

(daraus folgt:)

„Das das Herz der beiden wahrhaft Liebenden für immer so bleibe.“

Begebenheit vom 21.10.2015

Ich bekam um 8:27 Uhr im Geiste Worte anvertraut:

„Der Wille ist groß, das Fleisch so schwach...“

Vision vom 20.10.2015

Anmerkung zur Vision vom 20.10.2015

Da es sich um einen Angriff auf meine Person VON DER GEGENSEITE handelte und eine Veröffentlichung zu diesem Zeitpunkt nicht gut für meine eigene Sicherheit wäre, musste ich diese leider vorerst entfernen/kürzen! Der Schluss und mein Tun anschließend, ist noch vorhanden. Der Anfang (*also eigentliche Vision*) wird zu einem anderen, besseren Zeitpunkt nachgereicht werden.

Ich spürte instinktiv, dass da etwas im Gange war, das äußerst gefährlich für meine Seele sein würde! Deshalb wirkte ich entgegen, indem ich immer wieder wiederholte:

„Herr, bewahre mich vor dem falschen Segen!“

(ich erwachte daraufhin um 4:36 Uhr ...ängstlich, nachdenklich, irritiert, verwirrt, ...da ich solch einen fiesen beklemmenden Traum, obwohl ich bereits in vielen anderen Visionen auch so einiges erleben musste, noch nicht hatte...)

Nachdem ich dieses alles, handschriftlich notierte, bin ich erst einmal (*aus einem inneren Impuls heraus*) ins Badezimmer gegangen (*es war gerade 5:00 Uhr*).

Da sprach ich dann voller Vertrauen und dem Wissen das Er mich hören würde:

„Heiliger Erzengel Michael, beschütze meine Seele.“

Im Anschluss daran trank ich eine volle Tasse mit **Weihwasser** und ging danach (*beruhigt*) ins Bett zurück, um noch ein klein wenig zu schlafen.

Anmerkung:

Seit einigen Jahren trinke ich bereits täglich morgens direkt nach dem Aufstehen und abends vor dem Zubettgehen vertrauensvoll jeweils eine Tasse Weihwasser zusammen mit einigen persönlichen Segensworten, die ich im Geist dann spreche...

Durch Zufall fand ich heute einen kleinen Zettel mit der Aufschrift:

**„GOTTES HANDELN IST IMMER L I E B E
AUCH WENN WIR IHN NICHT VERSTEHEN.“**

Vision vom 16.10.2015

Diese Vision hatte ich irgendwann mitten in der Nacht (*soll heißen, dass ich diesmal davon nicht geweckt wurde, also dementsprechend auch keine Uhrzeit angeben kann...*).

Ich sah eine große Holzkiste, die schräg angekippt zu sein schien (*wohl damit ich gut hineinsehen konnte... - also bekam ich den Inhalt gezeigt...*). Auf den ersten Blick sah ich schöne große Apfelsinen. Ihre Außenschalen waren gröber, ihre Farbe war orange mit ein wenig grün (*allen Anschein nach sind diese Früchte gerade frisch angeliefert worden und mussten noch ein wenig reifen...*).

In der selben Kiste (*auf der rechten Hälfte, die im Schatten lag, da kein Licht sie ausleuchtete*) befanden sich noch andere Früchte. Diese waren viel kleiner, hatten eine bräunliche Farbe - es waren Kartoffeln!

Als ich allerdings näher hinschaute, sah ich innerhalb der Kiste viel Bewegung! Ich erschauerte, so ekelig war der Anblick, der sich mir bot!

Unzählige hellbraune Maden (*groß, dünn, ziemlich lang mit Streifenmuster quer über ihren „Leib“*) waren mit in der Kiste und kamen nun zum Vorschein (*sie schienen aus den Früchten herauszukommen...*).

Vielleicht von Bedeutung:

Apfelsinen gut beleuchtet, klar erkennbar, da sie oberhalb der Erde gedeihen! Kartoffeln, sich im Schatten befindend, schlecht ausgeleuchtet, da diese unter der Erde gedeihen!

Szenenwechsel:

Nun bekam ich ein anderes Bild in meinem Traum gezeigt!

Es war ziemlich dunkel draußen. Ein Auto kam langsam eine Straße heruntergefahren und hielt an. Die Türen beider Fahrzeugseiten wurden aufgetan. Im Scheinwerferlicht sah ich dann einen kleinen Jungen (*ca. 5 Jahre alt*) direkt in meine Richtung laufen. Ich schien dort als (*für den Jungen unsichtbar...*) Zeuge für das Geschehen, was nun folgen sollte, abgestellt worden zu sein, um dies jetzt hier beschreiben zu können...

Dieses süße Kind (*hellbraunes glattes Haar, rundes liebes Kindergesicht, mit hellblauem Shirt und heller cremefarbener Hose bekleidet*) musste sich direkt vor meinen Füßen übergeben!

Im Erbrochenen (*dies wurde mir gezeigt, ohne das ich überhaupt hinsehen musste...*) waren, oh wie schrecklich ekelig, ebenso genau die Maden, welche ich zuvor in der Kiste mit den Früchten gesehen hatte!

Das Kind starb!!!

Ich habe noch immer des Jungen weit aufgerissenen Mund und seine angsterfüllten Augen, direkt vor mir...

Mit Tränen in den Augen schreibe ich dies gerade auf, so nah ging mir diese Szene, mitten ins Herz!

Vielleicht bemerkenswert noch ergänzend zu erwähnen:

Als ich am Morgen aufgewacht war, dachte ich so bei mir, ich hätte keinen Traum gehabt und freute mich, mal nichts notieren zu müssen. Doch ich blieb noch ein wenig Zeit mit geschlossenen Augen im Bett liegen, da es noch ziemlich früh am Morgen war.

Nach genau 30 Minuten allerdings kam „brennendheiß“ die Erinnerung an diesen Traum zurück, sodass ich alles nochmals erleben musste... *(ich war erstaunt darüber, dass ich solch ein Erlebnis einfach vergessen hatte!)*.

Nur gut, dass ich sonst nach solch „speziellen Erfahrungen“ meist wach werde, um diese sofort zu notieren *(für diesen Zweck habe ich einen kleinen Notizblock mit Bleistift in meiner Bettritze stecken, um nicht immer mitten in der Nacht aufstehen zu müssen, um aufzuschreiben, was sich mir bietet...)*.

(Vision evtl. als Warnung zu verstehen, nicht alles bedenkenlos anzunehmen, was uns als „gute Nahrung“ präsentiert wird(?) auch hinsichtlich von „Import“ von Lebensmitteln aus anderen Ländern...)

- Die Gedanken sind frei!!!

Vision vom 14.10.2015

Ich sah eine junge Frau, welche - nachdem sie berühmt war, alles hatte und auch von anderen Personen regelrecht angehimmelt wurde - am Ende aber sogar „ohne Schuhe“ dastand *(ich konnte ihre nackten Füße sehen...)*. Dann ertönte eine Stimme, die ich in meinem Traum wahrnahm:

**„Nimm nicht alles mit, was du bekommen kannst auf Erden,
denn dann bekommst du nichts im Himmel.“**

(nach diesen Worten erwachte ich...)

Begebenheit vom 12.10.2015

Es kam mir irgendwie den ganzen Morgen so vor, als sei ich nicht allein... *(ich bin momentan für ca. 5 Wochen ohne meinen Mann auf mich allein gestellt...)*

und mein Sohn (20 Jahre) ist berufstätig, also auch den ganzen Tag bis ca. 16:00 Uhr außer Haus...).

Noch vor dem Frühstück bemerkte ich, dass ein Heizkörper nicht funktionierte, er war eiskalt (!) geblieben, obwohl dieser auf „an“ gestellt war, kam es zwischen dem Regler und dem Heizkörper zu keinem Austausch!

(Es war in der Nacht zuvor, bereits ziemlich kalt draußen gewesen, darum musste die Heizung so schnell wie möglich wieder funktionstüchtig gemacht werden...)

Ich hätte also einen Monteur beauftragen müssen, um diesen Defekt beheben zu lassen. Ich wollte dies direkt nach meinem Frühstück in Angriff nehmen. Während ich in der Küche stand, mein Frühstück bereitete, da habe ich aber einfach die Engel bzw. irgendeinen Engel, der sich mit so etwas gut auskennt, gebeten, für einen „Durchfluss“ am Heizkörper zu sorgen...

Ich frühstückte gemütlich, dachte nicht mehr an den Defekt, sah draußen *(durch das Wohnzimmerfenster)* dort wo sich die defekte Heizung befand, eine süße Meise rumhüpfen *(die Sorte, die eine Haube auf ihrem Köpfchen trägt)*.

Ich wollte sie mir näher ansehen, trat deswegen ins Wohnzimmer, ging zu besagtem Fenster um hinauszuschauen, da bemerkte ich ganz erstaunt, wie mir eine angenehme Wärme entgegenschlug...

Ja, der defekte Heizkörper brachte volle Wärme! Ich war so von diesem „kleinen Wunder“ überwältigt, dass ich vor Dankbarkeit einfach nur weinen musste...

Gegen 12:00 Uhr *(ich saß gerade in meinem Büro und telefonierte...)* blickte ich *(wie durch einen inneren Impuls gelenkt)* einmal kurz hinter mich und bemerkte ganz erstaunt, dass die Zimmertür weit geöffnet war!

Obwohl ich ganz genau wusste *(ganz bestimmt)*, dass ich sie zuvor geschlossen hatte (!), damit mein Zimmer innen warm bleiben würde und ich nicht frieren musste!

Doch damit nicht genug: Ich hörte auch immer mal wieder Geräusche...

So auch, als ich später am Tag in meiner Computerarbeit vertieft war..., vernahm ich plötzlich eine Stimme, die etwas sagte... *(durch die geschlossene Zimmertür...)* obwohl ich ganz allein zu Hause war! Ich stand auf, um nachzuschauen, ob mein Sohn früher von der Arbeit zurückgekehrt war. Obwohl sein PKW nicht auf unserem Stellplatz stand und ich dadurch etwas verunsichert war, schaute ich nach und rief ihn... - doch keine Antwort... - dann fiel mein Blick auf die Küchenuhr, ich bekam „Gänsehaut“ denn es war genau Punkt 15:00 Uhr, Barmherzigkeitsstunde!

Also, ich bin zum Gebet gerufen worden! *(Somit fing ich sofort mit dem Beten des Barmherzigkeits- RK an...)*

Vision (Nr. 2) vom 12.10.2015

Ich befand mich im Haus. Meine Eltern *(so wusste ich)* waren zu diesem Zeitpunkt außerhalb des Hauses im Garten. Es war ein herrlicher Tag *(hellblauer Himmel, die Sonne schien...)*. Auf einmal hörte ich ein leichtes Donnern. Dies erschien mir an solch einem schönen Tag etwas komisch, deshalb schaute ich aus dem Fenster *(mir zur rechten Seite)*.

Dort erblickte ich am Himmel eine riesig langgestreckte schneeweiße Wolke, die sich sehr langsam von rechts in die linke Richtung bewegte. Diese Wolke zeigte mir das komplette Bildnis unseres Herrn Jesus Christus *(ich erkannte Ihn sofort, da gab es keinen Zweifel...)*.

Vor meinem inneren Auge sah ich Ihn direkt über mir schwebend *(obwohl Er waagerecht zum Horizont mit dem Gesicht nach unten blickend schwebte, konnte ich Ihn so sehen, als würde Er direkt vor mir stehen, nur viel viel größer als ein normaler Mensch!)*.

Er war ein grandioser Anblick! In Seiner Erhabenheit, in königlicher Pracht gekleidet, Sein edles Haupt gekrönt mit hoheitlicher Königskrone, schwebte Jesus in Gestalt einer weißen Wolke, Seine rechte Hand zum Segen erhoben über die Erde!

Ich konnte diesen Anblick kaum fassen. Deshalb rief ich meine Eltern *(obwohl ich doch längst nicht mehr bei ihnen wohne...)* immer lauter und lauter zu, einmal zum Himmel hoch zu schauen, damit auch sie Ihn sehen könnten *(doch sie hörten mich wohl nicht...)*.

Dann schaute ich abermals zum Fenster hinaus. Der „Wolken-Jesus“ war noch da! Er „flog“ immer noch segnend über unser Land, mit Seinem Kopf voran, der linken Himmelsrichtung entgegen...

Doch dann passierte etwas für mich unerwartetes. Jesus drehte Sein Haupt zu mir. Ich konnte Sein Gesicht *(welches aus „Wolke“ bestand)* direkt vor mir sehen. Seine Augen *(die ebenso aus „Wolke“ bestanden)* veränderten sich dann aber. Die Augen wurden „lebendig“ und richteten ihren Blick auf mich!

Jesus schaute mich also in Wirklichkeit mit Seinen echten, eigenen liebenden Augen an! Dieser Blick, der auf mir ruhte, den ich regelrecht fühlen konnte, ging mir direkt ins Herz! *(Dann erwachte ich...)*

Vision (Nr. 1) vom 12.10.2015

Ich war in der Heiligen Messe und kniete noch, da ich mich auf die Heilige Kommunion vorbereitete. Als ich dann zum „Tisch des Herrn“ gehen wollte, bemerkte ich verwundert, dass die Heilige Kommunion bereits ausgeteilt war, der Priester zurück am Pult stand, um schon einmal rauszusuchen, was er gleich vortragen würde.

Ich hingegen wollte meine Heilige Kommunion noch bekommen!

(Ich befand mich ziemlich weit vorne, rechte Bankseite ziemlich weit rechts, musste deshalb innerhalb meiner Bank mehr nach links rutschen, um dem Priester gegenüber stehen zu können – damit dieser mich überhaupt wahrnimmt...)

Es war still in der Kirche. Doch das hielt mich nicht davon ab, den Pfarrer anzusprechen:

„Entschuldigung Herr Pfarrer,
ich möchte gerne jetzt meine Heilige Kommunion empfangen.“

Doch dieser reagierte nicht *(vielleicht hatte ich zu leise gesprochen...)*. Deshalb räusperte ich mich ziemlich laut *(in der Kirche war es angespannt ruhig)* und versuchte nochmals mein Glück. Ich sprach abermals, nur etwas lauter:

„Herr Pfarrer, bitte entschuldigen Sie...“

(dieser erhob daraufhin ganz langsam seinen Blick und schaute mich ungläubig, vielleicht auch ein wenig „genervt“ an, ohne aber dabei seinen Kopf zu heben...)

Ich setzte meinen Satz fort:

„Mein Name ist Andrea R....
und ich möchte gerne jetzt meine Heilige Kommunion empfangen.“

Gelächter durchdrang das Kirchengebäude! Ich drehte mich sodann *(wie in Zeitlupe)* zu den „Gläubigen“ um und fragte diese:

„Wieso lacht ihr?“

**„Ich möchte, dass ihr IHN als das akzeptiert was ER ist.
JESUS das Lamm Gottes, DER hinwegnimmt die Sünden der
Welt!“**

Daraufhin ward alles ruhig und eine laute, aber ehrfürchtige Männerstimme hallte durch den Raum:

„Gib uns Deinen Frieden. Amen.“

(daraufhin erwachte ich um 2:29 Uhr)

Ich muss wohl wieder eingeschlafen sein. Da hörte ich ähnliche Worte, wie ich sie zuvor in meinem eben beschriebenen Traum sprach:

„Ich möchte, dass ihr ES (die Heilige Kommunion) als das akzeptiert, was ES ist, DAS LAMM GOTTES!“

(und wiederum sprach eine Männerstimme abschließend:...)

„Gib uns Deinen Frieden.“

(daraufhin erwachte ich um 3:06 Uhr)

Vision vom 11.10.2015

Ich befand mich, hoch oben auf einem großen Felsen, stand auf einer Art „Klippe“. Ich schaute von dort aus nach rechts hinunter ins Tal, wo sich eine Ortschaft befand. Ich erblickte dort unten, zwischen den Häusern hindurch, einen riesigen hell leuchtenden Ball. Erst dachte ich dies sei eine runde leuchtende Straßenlaterne, da es bereits draußen dämmerte. Doch dann auf einmal wusste ich, dass dies der Mond war!

Dann schaute ich wieder hoch und bemerkte *(ungefähr auf meiner Augenhöhe, bloß ganz weit von mir entfernt)* einen *(so dachte ich)* Kondensstreifen eines Flugzeuges. Als ich dann kurze Zeit später abermals einen solchen Streifen sah, hatte ich das Wissen, dass dies keine simplen Kondensstreifen waren, sondern „Sternschnuppen“ (!), also Meteoriten, die sich in der Atmosphäre bemerkbar machten.

Ich bekam Angst und wollte so schnell wie nur möglich von meiner erhöhten Position herunter. Deshalb sprang ich von meiner „Klippe“, auf einen anderen Vorsprung, da dies der kürzeste Weg zu sein schien. Doch dieser bröselte *(wohl durch mein zusätzliches Gewicht belastet)* einfach vom Felsmassiv ab...

Ich umklammerte entsetzt das abgerissene Stück Fels, während ich mit dem Kopf voran, mit diesem Stück *(wie auf einem Surfbrett)* dem Abgrund entgegen, nach vorne hinunterrutschte! Es kribbelte stark in der Magengegend! Das Gefühl des freien Falls, war wieder einmal ein bewegender Moment in meinem Leben und hinterließ einen bleibenden Eindruck bei mir.

Doch ich hatte dabei keinerlei Angst, verspürte keine Panik! Voller Vertrauen *(in meiner totalen Hilflosigkeit)* sagte ich in aller Ruhe einfach nur:

„Jesus fang mich auf!“

(sofort nach diesen Worten erwachte ich um 2:53 Uhr)

Traum vom 05.10.2015

Ich befand mich (*es war ein schöner sonniger Tag*) zusammen mit noch jemanden an einem offenen Fenster (*Fensterfront mit zwei getrennten Fenstern, beide zu öffnen...*). Wir schauten hinaus.

Zu sehen war eine schier endlos erscheinende Land-Fläche, ein weites flaches Feld erstreckte sich also vor unseren Augen und nichts, aber auch gar nichts, versperrte die Aussicht.

Auf einmal aber sah ich, wie von links her (*von dort hinten, wo sich der Horizont befand*) sich langsam stetig nach und nach das Land „weiß“ färbte.

Wir waren sehr erstaunt über dieses Geschehen, welches so gar nicht in diese herrliche sonnendurchflutete warme Atmosphäre gepasst hatte.

Erst wussten wir gar nicht, was der Auslöser für dieses „Weiß“ war (*noch was dieses „weiße Etwas“ überhaupt war*), das sich da uns unaufhaltsam zu nähern begann.

Dann allerdings hatte ich plötzlich das Wissen, dass es sich hierbei um eine stark frostige „Eiseskälte“ handelte, die (*so schien es mir - immer schneller werdend*) auf uns zukam.

Ich wollte deshalb meine Fensterseite schließen und auch, dass der andere Fensterflügel geschlossen wird. Doch mein Mitmensch sträubte sich dagegen, da dieser noch unbedingt (*bei geöffnetem Fenster*) eine Aufnahme von diesem Ereignis machen wollte.

Irgendwie bekam ich aber dennoch meine Fensterhälfte zu, gerade noch rechtzeitig...

Denn augenblicklich, als ich es geschlossen hatte (*fast zeitgleich*) bildeten sich, nur Sekundenbruchteile später, auf der Scheibe wunderschöne Eiskristalle... (*man konnte richtig das knackende, knisternde, zischende Geräusch hören, dass dabei entstand...*)

Fortan konnte ich nicht mehr durch die Scheibe blicken.

(daraufhin erwachte ich um 5:13 Uhr)

Es muss also eine so große extreme arktische Kälte geherrscht haben, dass innerhalb von wenigen Minuten (*denn nur solange kann das „Spektakel“ gedauert haben*) alles Land, das wir zu sehen bekamen (erschien mir wie eine fast unendliche Weite) rasant in *Weiß* eingehüllt wurde, welches alles zum Erstarren brachte und schlichtweg einfrohr.

(es war ein faszinierend schön anzusehendes, aber auch äußerst bedrohliches und beängstigendes Naturschauspiel, welches ich so noch nie erlebt hatte – ich weiß aber auch, dass dies NICHTS mit dem „Klimawandel“ zu tun hatte...)

Begebenheit vom 03.10.2015

Ich besuchte die Heilige Messe. Als dann die heilige Kommunion (*o wunderbar, vom Priester „alleine“...*) ausgeteilt wurde, da „bekam“ ich leise in meine Gedanken folgende Worte:

„Heilige Mutter Maria,
bitte nimm Du meine Heilige Kommunion entgegen
und lege Du Sie mir in den Mund.“

Erst verstand ich nicht die Bedeutung, da es doch ein Priester war, der die Hostien austeilte (*denn es ist mir ein Gräuel, meinen Jesus von einem „Kommunionhelfer“ in Empfang nehmen zu müssen!*). Dann, o Schreck (*ich stand noch einige Personen vom Pfarrer entfernt in der rechten Reihe*) näherte sich (*zwar etwas verspätet, doch dies schien niemanden zu stören*) ein „Helfer“ von links...

Ich hoffte noch vom Priester „empfangen zu dürfen“, doch als ich an der Reihe war, trat dieser (*obwohl er noch genügend Zeit gehabt hätte, mir die Heilige Eucharistie zu überreichen*) einfach an die linke Seite, um der „neu dazukommenden Person“ Platz zu machen.

Somit war die Eingebung, die ich hatte (*als noch gar nicht abzusehen war, dass da noch jemand hinzukommen würde*) gerechtfertigt, und ich war sehr froh und dankbar dafür, dass unsere Heilige Mutter Maria diesen Part übernahm und mir höchst persönlich Ihren Sohn überreichte.

Im Übrigen hatte ich mir seit geraumer Zeit angewöhnt, bevor ich zum „Tisch des Herrn“ gehe (*da man sich ja leider nie sicher sein kann, wer alles die heilige Kommunion austeilte*), folgendes zu sprechen:

„Liebe Mutter Maria,
bitte geruhe meine Heilige Kommunion in meinem Namen zu
empfangen.“

Damit Ihr Sohn, unser Herr Jesus Christus, würdevoll empfangen werden kann, wie es Ihm gebührt (*vor allem im Hinblick auf die „Austeiler“, die sich anmaßen unseren Heiland in ihre „unwürdigen unreinen Hände“ zu nehmen... ohne überhaupt zu wissen, dass dies eine schwere Sünde ist!*).

In Bezug darauf, möchte ich nochmal auf die Worte verweisen, die mir „gegeben“ wurden (*siehe Begebenheiten vom 24.09.2015*):

„Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an, denn sie wissen nicht was sie tun.“

Traum vom 03.10.2015

Es war Nacht... Ich war sehr unruhig, erwartete zu dieser späten Stunde „ETWAS“ oder „JEMANDEN“ (*so kam es mir jedenfalls in meinem Traum vor...*). Deshalb schaute ich aus einem geschlossenen Fenster der Vorderseite unseres Hauses (*obere Etage*) auf die ruhige Seitenstraße hinab, die zu unserem Haus führt.

Auf einmal bemerkte ich, dass sich die Lichtverhältnisse (*Mondschein - Dunkelheit - Lichtschein der Straßenlaterne*) merkwürdig verändert hatten (*es war ein irgendwie komisches diffuses Licht entstanden, dass mir äußerst komisch vorkam...*).

Dadurch alarmiert schaute ich erst einmal auf die Uhr (*es war in meinem Traum gerade 23:20 Uhr*). Anschließend, um „den Dingen auf den Grund gehen zu wollen“, ging ich hinaus vor die Tür.

Ich suchte mir auf dem vor unserem Haus befindlichen privaten Parkplatz eine Stelle (*zwischen den Bäumen der uns gegenüberliegenden Gärten bzw. den dahinter befindlichen angrenzenden Häusern und deren Dächern hindurch...*), wo für mich gut zu beobachten war, was mir dort oben am Himmel gezeigt wurde.

Ich war erschüttert, als ich den Vollmond dort oben prangen sah. Dieser war zu einem Blutmond geworden (*nicht so wie die 4 letzten Blutmonde, die wir vor nicht allzu langer Zeit erblicken durften...*). Nein, dieser Mond war „blutiger“ als je gesehen... und direkt vor diesem „sonderbaren Blutmond“ befand sich Jesus` Kreuz mit Seinem toten Körper an ihm angeheftet...

(Sein durch die Dornenkrone „aufgespießter“, durchbohrter blutiger Kopf hing nach links gesenkt herunter - von meinem Blickwinkel aus gesehen! - Jesu Leib war ganz schlaff und leblos... das Kreuz - aus dunklem Holz - war so groß wie der blutige Mond selbst - es überragte des Mondes Umriss nicht...)

Ich sah also, um es nochmals zusammenzufassen, einen tiefschwarzen Himmel, den roten Mond mit dem Bildnis des Kreuzes Jesu mit Seinem toten Körper an ihm befestigt... und sagte so zu mir selbst (*in Bezug auf diesen grandiosen Anblick, der mich regelrecht überwältigte, mich gar „fesselte“, während ich, von mir selbst unbemerkt, bereits mitten im Gebet vertieft war...*):

„Ach, es ist soweit - die Warnung - sie kommt jetzt schon...“

Ich betete weiter... *(aber diesmal „bewusst“)*

Dann auf einmal *(ganz unvermittelt)* war ein wunderschönes Farbenspiel zu sehen, welches, so schien es, seinen Ursprung aus dem Heiligen Kreuz bezog...

Dieses wundervolle Ereignis *(welches sich direkt vom Fuße des Kreuzes ausgehend, aus der Richtung, in die der gesenkte Kopf Jesu zeigte)* war herrlich anzuschauen und überwältigend schön.

Es sah aus wie hellblaue Wogen, auf denen viele unzählige Sterne zu funkeln begannen, welche sich wie ein breiter Wasserfall von dort oben ergossen.

Dadurch ausgelöst ward die Dunkelheit vertrieben. Denn eine angenehme Helligkeit erfasste das Geschehen.

Nun sah ich vor dem Mond, der fortan kein Blutmond mehr war, verschiedene Stationen des Lebens und Wirkens unseres Jesus *(ohne diese einzelnen Szenen benennen zu können, hatte ich das Wissen, dass es sich um Sein Leben handelte, da ich Ihn auf diesen „laufenden Bildern“ als Jesus erkannt hatte / ...um 1:05 Uhr erwachte ich dann ...)*.

Das anfangs erwähnte *„komische, diffuse, merkwürdige Licht“*, das mich in meinem Traum aufmerksam werden ließ, ergab sich daraus, dass die Sonne *(dort wo sie eigentlich hätte untergehen müssen, nämlich auf der Rückseite unseres Hauses)* ganz hell erstrahlte und wie ein Projektor die Bilder Jesu, die wie ein Film vor meinen Augen abliefen, auf den ihr *(der Sonne)* gegenüberstehenden Mond *(der zu diesem Zeitpunkt wie eine Leinwand funktionierte)* projizierte.

Was mir im Nachhinein auffällt:

Dass ich das gesamte Erlebte vom Ende ausgehend erlebt hatte. Ich habe sozusagen den Schluss des Films zuerst gesehen und dann erst die Geschehnisse, die zu diesem Ende *(welches ja für uns Christen ein ANFANG ist...)* geführt haben.

Meine persönliche Erkenntnis hierzu:

Der Mond - so blutig mit der totalen Finsternis einhergehend - symbolisiert die Leiden und den Kreuzestod Jesu...

Die Sonne - welche hell erstrahlt - ist mit Jesu Leben und Wirken zu vergleichen...

(vielleicht wird jedem bei der „Warnung“ auch dieser Film gezeigt werden, nämlich was Jesus alles - für einen jeden von uns - durchgemacht und erlitten hat, um uns das ewige Leben im Paradies zu ermöglichen...)

NACHTRAG:

Begebenheit vom 03.10.2015

Am Morgen hatte ich eine etwa stecknadelgroße blutende Stelle an meinem linken Bein, da ich mir durch Zufall(?) eine kleine Kruste abgerissen hatte.

Ich nahm ein Tuch und tupfte (*wie beiläufig*) den kleinen „Blutberg“ ab. Doch anstatt das Tuch danach zu entsorgen, schaute ich es mir an (*ich konnte kaum glauben, was ich da sah...*).

Es war ein vollkommenes schönes, wohlgeformtes Herz (*ich dachte zuerst an einen Zufall, doch zugleich konnte ich mir das nicht vorstellen...*) !

Da sagte ich in meinen Gedanken, wenn beim nächsten Abtupfen nochmals ein Herz entsteht, dann war es ein „gewolltes Herz“ (*also ein kleines Wunder, welches für mich persönlich bestimmt war...*) .

Ich tupfte also abermals, das sich an meinem Bein neu gebildete Blutströpfchen ab.

Auch diesmal war auf meinem Tuch ein Herz zu sehen, welches aber noch etwas größer war als das Herzchen zuvor.

Als ich dann nochmal und nochmals tupfen musste, waren es nur noch „gewöhnliche unförmige Punkte“, die sich auf dem Tuche zeigten...

(für mich war die Sache klar, ...auch kleine Wunder geschehen, ...besonders in dieser Zeit)

Wichtig zu erwähnen:

Selbstverständlich habe ich dieses „kleine süße Wunder der beiden Herzen“ nicht einfach entsorgt!

Ich hatte das Tuch mit den beiden Herzen darauf noch am gleichen Morgen (!) ausgeschnitten und dann am Abend (*damit nichts beschädigt wird*) hinter Klarsichtfolie arrangiert.

Nun liegen diese beiden Herzchen hübsch und fein auf meinem Tisch, zu Füßen unserer „Mutter von Lourdes“ und eines kleinen Engel, den ich Ihr zur Seite gestellt habe, damit ich sie immer bei mir habe, wenn ich in meinem Büro am PC arbeite.

DANKE für dieses Erlebnis.

(Nachtrag aus dem Jahre 2013)

Traum vom 22.08.2013

Ich träumte von einer großen grünen Heuschrecke, die fressend in meinem Kamelienbusch saß. Ich sah auch viele von ihnen im Haus, wo sie sogar die Kleidung fraßen...

Auch träumte ich mal... *(in der Zeit: **September/Oktober 2013**)* von unzähligen Fröschen, sowie von einem riesigen Wirbelsturm und auch von einem Engel, der reife, volle Ähren in Seinen Händen hielt...

(näheres hatte ich mir damals nicht notiert, da ich diese für „normale Träume“ hielt, doch in der Zwischenzeit bin ich davon überzeugt, dass auch diese eine Bedeutung haben könnten, ...zumal die „alten handschriftlichen Notizen“ zu diesen Träumen, durch Zufall wieder in meine Hände geraten sind...)